

„Jungen lesen“-Newsletter

Neues zur Jungenleseförderung

***„Jungen müssen wissen, dass wir all ihre Seiten
willkommen heißen und dass wir sie als diejenigen
lieben, die sie wirklich sind.“***

(Dr. William F. Pollack, amerikanischer Psychologe)

Juni 2014

Dr. Bruno Köhler

MANNdat e.V.

- Geschlechterpolitische Initiative -

Postfach 60 14 05 22214 Hamburg

<http://www.manndat.de>

Was erwartet Sie im neuen Newsletter?

Unser Interview haben wir diesmal mit Dr. Ulrich Kuther vom Projekt „Kicken&Lesen Hessen“ geführt. Was ist das für ein Projekt? Wer steckt dahinter? Wer kann mitmachen und wie kommt es bei Jungen an?

Bibliotheken entwickelten spezielle Jungs-Projekte und Verlage bedienen jetzt den Hunger nach Action-Büchern.

Im Herbst gibt es mittlerweile zwei interessante Lesefördertage. Diese beiden guten Möglichkeiten ein Jungenleseförderprojekt zu veranstalten stellen wir Ihnen vor.

Die drei ???, die berühmten Jungdetektive werden 50! Anlass für uns, Ihnen das Erfolgsmodell und das Geheimnis ewiger Jugend vorzustellen.

Es gäbe keine relevanten geschlechterspezifischen Lesekompetenzunterschiede, meinte Frau Icken, die Leiterin der Referats „Gleichstellungspolitik für Männer“, auf unsere Nachfrage bezüglich der Umsetzung des Bundestagsbeschlusses zur Jungenleseförderung. Die OECD bestätigte jetzt das Gegenteil und bedauert die Untätigkeit der Politik.

Verbesserung der Lesemotivation gilt als wichtiger Ansatzpunkt zur Jungenleseförderung. Und dazu braucht es Literatur, die Jungen interessant finden. Der Journalist und Autor Michael Klonovsky macht sich dazu seine eigenen Gedanken - amüsant und interessant.

Nachdem das Goethe-Institut in Riga schon Beiträge von uns veröffentlicht hat, werden nun auch Beiträge ins Spanische für das Goethe-Institut in Mexiko für die derzeit im Aufbau befindlichen Internetplattform zum Thema Leseförderung in der Region Mexiko-Zentralamerika-Karibik genutzt. Ein bisschen stolz macht uns das schon.

Natürlich haben wir wieder einige neue Bücher für Jungs und für unsere Jungenleseliste.

Inhalt

Was erwartet Sie im neuen Newsletter?2
Inhalt3
Lesekompetenz stärken als Basis eines kinderfreundlichen Lebensumfeldes4
Bibliotheken entwickelten spezielle Jungs-Projekte6
Gelegenheiten für Jungenleseförderprojekte7
„Die drei ???“ werden 50!8
OECD bestätigt Vernachlässigung von Jungenleseförderung durch die Politik.....9
Bildungserfolg10
Jungenleseliste auch in der Karibik!11
Neue Bücher für unsere Jungenleseliste12

Lesekompetenz stärken als Basis eines kinderfreundlichen Lebensumfeldes

Die „Hessenstiftung – Familie hat Zukunft“ führt seit einigen Jahren auf Grundlage des Projektes „Kicken & Lesen“ aus Baden-Württemberg ein gleichnamiges Jungenleseförderprojekt in Hessen durch.



Was ist das für ein Projekt? Wer steckt dahinter? Wer kann mitmachen und wie kommt es bei Jungen an? Dr. Bruno Köhler von MANNdat e.V. fragte nach und Dr. Ulrich Kuther gab uns die Antworten.

Dr. Ulrich Kuther ist Theologe und Stiftungsmanager (DSA). Nach Stationen im Bistum Mainz, in der Karl Kübel Stiftung und im Hessischen Wirtschaftsministerium führt er seit 2004 die Geschäfte der „hessenstiftung – familie hat zukunft“ mit Schwerpunkten auf der Kinderperspektive und auf der Väterarbeit.

MANNdat: Was ist die Hessenstiftung und weshalb liegt ihr Jungenleseförderung am Herzen?

Dr. Ulrich Kuther: Die hessenstiftung – familie hat zukunft wurde 2001 vom Land Hessen ins Leben gerufen, um die Bedeutung der Familie in der Gesellschaft zu stärken. Weil Familie dort ist, wo Kinder sind, möchten wir ein kinderfreundliches Lebensumfeld fördern. Dazu gehört es, die Basiskompetenzen der Kinder zu stärken, zu denen die Lesekompetenz gehört.

Wie lange schon gibt es das Projekt kicken&lesen in Hessen und können Sie uns das Projekt kurz beschreiben?

Das Projekt „kicken&lesen in Hessen“ will seit 2011 die Lesekompetenz von Jungen über ihre Begeisterung für Fußball zu verbessern. Und holen sie dort ab, wo sie motiviert und interessiert sind: auf dem Bolzplatz. Das Projekt wird jährlich ausgeschrieben. Vereine, Schulen, Bibliotheken und sonstige Träger aus Hessen können sich mit ihren Ideen, wie sie Buch und Ball methodisch verbinden, für eine Teilnahme bewerben. Weitere Ziele des Projekts sind die Stärkung der sozialen Fähigkeiten, die Kombination von Bildung und Bewegung, die Integration sowie die Gewaltprävention.

Wo gibt es nähere Infos und wo können sich Interessierte anmelden?

Informationen und Anmeldemöglichkeiten gibt es natürlich bei der Geschäftsstelle der Hessenstiftung. Im Internet ist Weiteres zu finden unter www.kicken-und-lesen.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/kickenundlesen .

Welche Bücher werden von den Jungen während des Projektes gelesen?

Vermutlich viele aus der Jungenleseliste wie z.B. „Die Fußballkracher“, aber auch Favoriten, die wie „Harry Potter“ nichts mit Fußball zu tun haben. Was gelesen wird, ist weit gefasst und geht von Comics über Bedienungsanleitungen zu Drehbüchern. Das aktive Element steht im Vordergrund, wie z.B. im Verfassen eines Tagebuchs zum Projekt.

Das Projekt beruht auf einer Initiative der Baden-Württemberg Stiftung und des VfB Stuttgart. Ist das Hessenprojekt völlig identisch oder gibt es Unterschiede zwischen den beiden Projekten?

Das Projekt verdankt sich weitestgehend der Initiative aus Baden-Württemberg. Ein Unterschied besteht darin, dass dort alle Jungen zusätzlich an einem Wochenende an einem speziellen Fußballcamp teilnehmen können.

Wie viele Jungen konnten Sie bisher mit dem Projekt unterstützen?

An den bisher vier Durchläufen des Projekts nahmen über 200 Jungen teil.

Wie kommt das Projekt bei den Jungen an?

Wie nicht anders zu erwarten sind die Trainingseinheiten am Ball die Highlights. Aber es gibt immer wieder den Effekt, dass Jungen erleben wie spannend Lesen sein kann, z.B. sie sich durch das Drehbuch für ein Hörspiel arbeiteten, das sie selber umsetzen konnten.

Welche Momente waren für Sie bislang die Highlights des Projektes?

Persönlich finde ich die Projekttagbücher aus den einzelnen Standorten sehr schön, weil sie einen sehr lebendigen Einblick in das Geschehen geben. Und zu guter Letzt der gemeinsame Besuch eines Heimspiels beim FSV Frankfurt 1899, bei dem die Teilnehmerurkunden in der Halbzeitpause offiziell überreicht werden.

Als wir 2012 bei den Bildungsministerien der Länder nach Jungenleseförderprojekten anfragten, war dem hessischen Kultusministerium das Projekt unbekannt. Gibt es mittlerweile eine Kooperation mit dem Kultusministerium bzw. werden Sie von diesem unterstützt?

Da es diese Zusammenarbeit noch nicht gibt, werde ich Ihren Impuls nutzen und unserem stellvertretenden Beiratsvorsitzenden, dem Hessischen Kultusminister vortragen.

Welches Buch für Jungen können Sie uns für unsere Jungenleseliste persönlich empfehlen?

Ich bin Otfried Preussler – Fan, da geht alles von der „kleinen Hexe“ bis „Krabat“.

Wir danken Ihnen für Ihre Antworten und wünschen Ihrem Projekt weiterhin viel Erfolg!

Bibliotheken entwickelten spezielle Jungs-Projekte

„Durchboxen: Leseförderung für Jungen

Für die meisten Jungen ist Lesen uncool, mühsam und langweilig. Doch fehlende Lesekompetenz macht Schulprobleme. Bibliotheken entwickelten spezielle Jungs-Projekte und Verlage bedienen jetzt den Hunger nach Action-Büchern.“

Bildschirmmedien bedienen diesen Hunger besser als viele Kinder- und Jugendbücher. Eine gute Lesekompetenz ist aber auch im digitalen Zeitalter eine entscheidende Rolle in Bildung und Arbeitswelt. „Doch die kann man auch mit Action-Büchern erwerben, die Müttern vielleicht nicht gefallen, meint Bibliothekarin Martina Schulz. Sie hat sich als eine der Ersten in der Münchner Stadtbibliothek um Leseförderung für Jungs gekümmert, hat Bücher aus der uncoolen Ecke geholt und Lesungen mit einem Boxtrainer und in der Kletterhalle veranstaltet. Im Gespräch mit dem Münchner Kirchenradio erklärt sie, wie das Lesen auch für Jungen zum gefragten Abenteuer werden kann.“

Mehr unter

<http://www.muenchner-kirchenradio.de/literatur/literatur/article/durchboxen-lesefoerderung-fuer-jungen.html>

Achtung! Der Link ist nur noch kurze Zeit verfügbar!

Gelegenheiten für Jungenleseförderprojekte

Wussten Sie schon, dass es im Herbst interessante Lesefördertage gibt? Falls Sie Interesse haben, ein Jungenleseförderprojekt zu veranstalten, gibt es in der zweiten Jahreshälfte zwei gute Gelegenheiten, die wir Ihnen vorstellen möchten:

Am 21. November 2014 findet der 11. Bundesweiten Vorlesetag statt

Der Bundesweite Vorlesetag von Stiftung Lesen, der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Deutschen Bahn Stiftung findet seit 2004 jedes Jahr im November statt und gilt heute als das größte Vorlesefest Deutschlands. Der Bundesweite Vorlesetag will ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für das Vorlesen setzen und so Freude am Lesen wecken. Die Vorleser an diesem Aktionstag zeigen mit viel Leidenschaft, ehrenamtlich und unentgeltlich, wie schön und wichtig vorlesen ist. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen.

Das Konzept ist einfach: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen. Auch an ungewöhnlichen Vorleseorten finden Aktionen statt: im Riesenrad, im Flugzeug, in einem Tierpark, in Museen oder als Guerilla-Variante auf einer viel befahrenen Kreuzung – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Mehr unter <http://www.vorlesetag.de/startseite/>

Am 20. Oktober ist in Baden-Württemberg der FREDERICK-TAG

Mit dem Ziel bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Lust am Lesen zu steigern, wurde der Frederick Tag 1997 initiiert. Das Land Baden-Württemberg wirbt seither jährlich in der Zeit vor und nach dem 20. Oktober mit dem Frederick Tag für eine aktive Leseförderung, für eine Verbesserung der Lesekompetenz sowie für den Umgang mit Literatur. Seinen Namen hat der Frederick Tag in Anlehnung an das bekannte Kinderbuch "Frederick" von Leo Lionni bekommen

Längst ist aus dem Tag über eine Woche geworden. In der Zeit vom 13. bis 24. Oktober 2014 lädt das Land Baden-Württemberg wieder alle Kulturträger herzlich ein, am Frederick Tag aktiv teilzunehmen.

Am Frederick Tag beteiligen sich Schulen, Bibliotheken, Kindergärten, Volkshochschulen, Pädagogische Hochschulen, Buchhandlungen, Verlage, Volksbanken Raiffeisenbanken, Vorlesepaten, Vereine, Landfrauenverbände, Eltern etc. kurzum: landesweit alle Einrichtungen, denen Leseförderung ein besonderes Anliegen ist.

Mehr unter <http://www.frederick.de/index.php?id=13>

„Die drei ???“ werden 50!

1964 erschien in den USA das erste Buch der drei Jungdetektive „Secret of Terror Castle“ (deutscher Titel: Des Gespesterschloss) Jupiter Jones, Pete Crenshaw und Bob Andrews aus Rocky Beach in Kalifornien. Autor war Robert Arthur, Verlag war Random House. Robert Arthur stirbt 1969 nachdem er elf Bände für die drei Fragezeichen geschrieben hat. Als PR-Maßnahme erscheint zu Beginn auf der Titelseite der Name Alfred Hitchcock. Geschrieben hat der legendäre Filmregisseur aber nicht. In etwa 35 Sprachen werden die Geschichten übersetzt. Aber nirgends wird die Serie so erfolgreich wie in Deutschland, wo 1968 der erste Band erschien: „Die drei ??? und das Gespensterschloss“. Die Namen sind für die deutsche Ausgabe etwas abgeändert in Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews. 1987 erscheint in den USA der letzte Band. Bei uns ermitteln die drei Jungdetektive weiter, nach dem der Verlag Franckh-Kosmos die Rechte erworben hat. Mittlerweile gibt es sogar eine Serie für jüngere Kinder: „Die drei ??? Kids“. Dabei sind die Fälle der drei ??? durchweg jugendfrei. Kein Mord, kein Totschlag – so war die Vorgabe des Verlags und so halten es die vielen Schreiber der ermittelnden Beach-Boys auch heute noch. André Marx hat mit 28 Bänden bislang die meisten Bücher der Serie geschrieben. 16,5 Millionen Bücher aus der Serie sind seit 1968 verkauft worden.

Wir wünschen den fleißigen Detektiven noch viele interessante Fälle.

Wissenswertes zu „Die drei ???“

- Fan-Homepage: www.rocky-beach.de
- Vom 22. November bis 22. März 2015 werden Illustrationen der schwäbischen Graphikerin Aiga Rasch, die der Kultserie ein charakteristisches Aussehen gab, in der Galerie Bietigheim-Bissingen ausgestellt
- Im Online-Rätsel „Rette die drei ???“ unter www.rette-die-drei-fragezeichen.de können Hobbydetektive selber Rätsel auflösen und Indizien nachgehen.
- Seit 14. März gibt es die Sonderausgabe „Die drei ??? und das Gespesterschloss“, also den ersten Band in deutsch, in der Originalfassung aus dem Jahr 1968

OECD bestätigt Vernachlässigung von Jungenleseförderung durch die Politik

Es gäbe keine relevanten geschlechterspezifischen Lesekompetenzunterschiede, meinte Frau Icken, die Leiterin der Referats „Gleichstellungspolitik für Männer“, auf unsere Nachfrage bezüglich der Umsetzung des Bundestagsbeschlusses zur Jungenleseförderung.

Der Leiter des OECD-Büros in Berlin, Heino von Mayer, bestätigte uns darauf nach Anfrage mit Schreiben vom 14. Februar 2014 nochmals, dass es entgegen der Ausführungen von Frau Icken durchaus erhebliche geschlechterspezifische Lesekompetenzunterschiede gäbe. Die OECD führt die PISA-Studien durch, mit denen alle drei Jahre die Schulleistungen der Schüler in den OECD-Ländern verglichen werden.

Weiterhin legte Herr von Mayer dar:

„Ich kann Ihnen ferner versichern, dass unsere Bildungsexperten auch in Interviews betont haben, dass das Geschlechtergefälle bei den Leseleistungen der Jungen genauso problematisch ist, wie bei den Mathematikkenntnissen der Mädchen. Falls das von Vertretern der Bundesregierung nicht anerkannt wird, ist das traurig, hätte aber mit den Ergebnissen der PISA-Studie und deren Kommunikation nichts zu tun.“

Bildungserfolg

Gastbeitrag von Michael Klonovsky

Michael Klonovsky ist Journalist und Autor. Er erhielt den "Wächterpreis der Tagespresse" für die "Aufdeckung von Menschenrechtsverletzungen durch die DDR-Justiz und den Staatssicherheitsdienst". Seit 1992 ist er Redakteur, später als Chef vom Dienst bzw. Textchef, Leiter des Debattenressorts, und inzwischen Autor beim „Focus“. Herr Klonovsky ist verheiratet und hat vier Kinder. In seinem Blog schrieb er einen Beitrag über Jugendbuchliteratur und Bildungserfolg.

Einer der Söhne liest die *Schatzinsel*. Egon Bahr brachte seinen Spross noch zur Lektüre mit dem Angebot, jedes Buch, welches er lese, dürfe er behalten. Unsereiner muss mit der Offerte daherkommen, wenn das Buch gelesen ist, gibt es das Nintendo zurück. Außerdem kann sich der Bub 1000,- Euro verdienen, wenn er mir einleuchtend begründet, warum ihm Stevensons Meisterwerk nicht gefällt.

Meisterwerk? Aber ja. Ich halte *Treasure Island* für das beste (mir bekannte) Jugendbuch, noch vor Kiplings *Dschungelbuch*, das auch ein Solitär und bedeutende Literatur ist. Ein untrügliches Zeichen für große Schriftstellerei liegt ja dann vor, wenn es einem Autor gelingt, Gestalten zu schaffen, die sich wie Archetypen ins kollektive kulturelle Gedächtnis prägen. Das ist, sicherheitshalber sei es angemerkt, keineswegs dasselbe wie der Umstand, dass die halbe Welt eine literarische Figur kennt, speziell heute, wo das Kino und die Massenmedien für die Verbreitung von allem und jedem sorgen. Nichts gegen Harry Potter, Voldemort und Snape, aber neben Jim Hawkins, Israel Hands und vor allem John Silver sind das Pappkameraden, von der literarischen Sprache gar nicht zu reden (wenn ich meinen Jungs zeitgenössische Autoren vorlese, bin ich dauernd am Korrigieren).

Meine Lieblingsstelle der *Schatzinsel* ist John Silvers Rückkehr zu Kapitän Smollett. Nachdem er die Meuterei organisiert, das Schiff in seinen Besitz gebracht, mehr als ein Dutzend Mannschaftsangehörige auf dem Gewissen und am Ende wieder die Fronten gewechselt hat, tritt der einbeinige Pirat und Schiffskoch vor seinen von den Meuterern verwundeten Dienstherren, der, als er ihn erblickt, verblüfft fragt:

„Is that you, John Silver? What brings you here, man?“

„Come back to my dooty, sir,“ returned Silver.

„Ah!“ said the captain; and that was all he said.

Das „Melde mich wieder zum Dienst zurück“ ist schon komisch genug, aber dieses „Ah!“ führt uns in die Regionen der Hochkomik und des literarischen Genies, wobei sich in diesem Ausruf auch die tiefste Menschenkenntnis offenbart.

Beitrag erschien zuerst auf: michael-klonovsky.de

Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung von Michael Klonovsky

Jungenleseliste auch in der Karibik!

Nachdem das Goethe-Institut in Riga schon Beiträge von uns veröffentlicht hat, werden nun auch Beiträge ins Spanische für das Goethe-Institut in Mexiko für die derzeit im Aufbau befindlichen Internetplattform zum Thema Leseförderung in der Region Mexiko-Zentralamerika-Karibik genutzt. Es handelt sich vorerst um das Interview mit Dr. Anne Scheller aus einem unserer früheren newsletter „Jungen dort abholen, wo sie stehen“ und unser Beitrag „Wie motiviert man Jungen zum Lesen?“. Den letztgenannten Beitrag können Sie auf unserer Homepage in Spanisch herunterladen (<http://jungenleseliste.de/jungenleseliste-auch-in-der-karibik>). Vielleicht auch mal was für den Spanisch-Unterricht, oder?

Neue Bücher für unsere Jungenleesliste

Zu Beginn haben wir diesmal eine neue Comic-Reihe, die der Fischer Taschenbuch Verlag speziell für Jungen als Erstleser entwickelt hat.



Der Meteor des Verderbens Auch als eBook!

ein Antolin-Buch

2012. 58 S.
Verlag Fischer Taschenbuch
ISBN-13: 9783596855193
EUR 7,99
Ab 6 Jahren

Endlich! In diesem Erstlesebuch für die 2./3. Klasse steckt alles, was besonders Jungs sich wünschen: coole Helden, fiese Schurken, atemberaubende Spannung und jede Menge Action. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen, spannendem Leserätsel und Extra-Seiten zum Mitmachen. So macht Lesen Spaß!

Im Weltall wurde ein Meteor aus Kryptonit gefunden dem einzigen Stoff, gegen den Superman machtlos ist. Das weiß auch der Schurke Lex Luthor und schmiedet einen finsternen Plan, um den Meteor in die Hände zu bekommen. Superman ahnt nichts von der Gefahr, denn zur selben Zeit werden nacheinander alle seine Freunde angegriffen, und er muss sie retten. Kann das Zufall sein?

Begründung für unsere Auswahl: Comic; Eine neue Reihe des Fischer Taschenbuchverlags speziell für Jungen als Erstleser der zweiten und dritten Klasse



Schlüter, Andreas Die Mumie und ich (Bd.3) Auch als eBook!

ein Antolin-Buch

2012. 126 S.
Verlag Carlsen
ISBN-13: 9783551651433
EUR 7,95
Ab 8 Jahren

Ein Vorlesewettbewerb ist ja schon schlimm genug. Aber als Ricky und Olli auf die gruselige Bibliothekarin treffen, bei der sie sich ein Buch dafür ausleihen wollen, bekommen sie es richtig mit der Angst zu tun.

Als die Frau plötzlich verschwindet, wollen die beiden natürlich wissen, was los ist. Wer ahnt denn schon, dass im Keller unter der Bücherei eine Mumie lauert?

Begründung für unsere Auswahl: Von Jungen empfohlen.



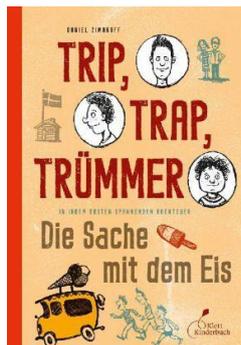
Enquist, Per Olav
Großvater und die Wölfe
Auch als eBook!

ein Antolin-Buch

2005. 137 S.
Verlag DTV
ISBN-13: 9783423622264
EUR 7,95
Ab 8 Jahren

Eine Expedition auf den Berg der drei Höhlen! Über Nacht! Das ist eine tolle Idee vom Großvater. Nur die Eltern seiner vier Enkel dürfen davon nichts wissen, denn Eltern machen sich immer nur Sorgen. Beinahe wäre auch alles gut gegangen, aber eben nur beinahe ... So wird aus der kleinen Bergtour ein gefährliches Abenteuer: mit Wölfen, echten Wilderern und einem leibhaftigen Bären.

Begründung für unsere Auswahl: Abenteuergeschichte und Teamarbeit



Zimakof, Daniel
Trip, Trapp, Trümmer - Die Sache mit dem Eis

ein Antolin-Buch

2012. 83 S.
Klett Kinderbuch Verlag
ISBN-13: 9783941411630
EUR 9,90
Ab 8 Jahren

An allem ist nur dieser blöde verregnete Samstag schuld! Wenn die drei Brüder Adam, Benny und Christian alias Tripp, Trapp und Trümmer an einem solchen Tag Lust auf Eis kriegen und sich das Geld für eine Riesenportion mal kurz aus der Haushaltskasse leihen das muss doch jeder verstehen! Jeder? Nun ja, ihre Eltern vielleicht nicht so ganz. Als es daran geht, die Summe zurückzuzahlen, nimmt das Chaos seinen Lauf. Zwar schaffen es die drei, das Geld wieder einzutreiben, aber sie schaffen es auch, alles kurz darauf wieder zu verlieren. Eine wilde Jagd beginnt, in deren Verlauf das Geld mehrfach den Besitzer wechselt. Chaotisch und spannend.

Begründung für unsere Auswahl: eine witzige Jungsgeschichte mitten aus dem Alltag



Chadenat, Pascale
Adrian, die Außerirdischen und ich

ein Antolin-Buch

2013. 112 S.
Gerstenberg Verlag
ISBN-13: 9783836954693
EUR 11,95
Ab 9 Jahren

Sternenbeobachtung, Training in der Kunst der Fortbewegung und heimliche Nächte auf dem Dach der Turnhalle - seit Adrian ins Internat gekommen ist, gibt es wichtigere Dinge in Simons Leben als die Schule! Denn Adrian ist ein wahrer Experte auf dem Gebiet der Astronomie und lässt Simon mit großer Begeisterung an seinem Wissen teilhaben. Das Leben auf der Erde ist Adrian dagegen ziemlich egal. Er ist nämlich überzeugt: Eines Tages in naher Zukunft werden Außerirdische kommen und ihn mit ihrem Raumschiff zu sich holen. Doch Simon hat nicht vor, seinen Freund einfach zu ziehen zu lassen!

Eine fantasievolle Freundschaftsgeschichte mit viel Situationskomik - fröhlich-frech illustriert von Susanne Göhlich.

Begründung für unsere Auswahl: Abenteuer, Außerirdische, Komik; für Jungen empfohlen



Grevet, Yves
Méto - Das Haus

ein Antolin-Buch

2014. 224 S.
dtv
ISBN-13: 9783423625654
EUR 7,95
Ab 12 Jahren

4 Jungen leben im HAUS hinter verbarrikierten Fenstern und Türen. Sie wissen nicht, woher sie kommen, und sie wissen nicht, wohin sie verschleppt werden, wenn ihre Zeit im Haus abgelaufen ist. Fragen dürfen sie keine stellen tun sie es doch, werden sie von Männern, die sie rund um die Uhr bewachen, brutal bestraft. Als sich einer der Jungen nicht länger seinem Schicksal beugen will und Widerstand leistet, bekommt er die ganze Härte des Systems zu spüren, in dem er gefangen ist. Doch andere eifern ihm nach und erheben sich wie er gegen Gewalt und Willkür, um die Macht des Hauses zu stürzen. Es ist der Beginn eines gefährlichen Kampfes um Freiheit und Selbstbestimmung. Es ist der Kampf des jungen MÉTO.

Begründung für unsere Auswahl: Abenteuer, Jungen als Protagonisten